



Foto:
picture alliance/imageBROKER/Norbert Eisele-Hein,
in: WLP 11/2019

Liebe Gemeindeglieder!

„Wüstenwege sind Durststrecken, die in die Freiheit führen“ – soll einmal ein kluger Mann gesagt haben. Stimmt womöglich; aber nur, wenn diese Wege auch wirklich bis zum Ende beschritten werden.

Das Volk Israel leitet sein Selbstverständnis als befreites Volk Gottes auch von einer solchen Erzähltradition her: 40 Jahre – so heißt es – wurde das Volk von Mose durch die Wüste geführt, bis es endlich einziehen durfte in das verheißene Land der Freiheit.

Was dabei gerne übersehen wird: einige murrten – wie Luther so treffend das Verhalten einiger Wutbürger im Volk übersetzte. Sie wollten nicht länger die Strapazen, den Mangel und den Verzicht während der zähen Wüstenwanderung auf sich nehmen, sondern sie sehnten sich die Zeit der ägyptischen Knechtschaft zurück, als sie wenigstens bei vollen „*Fleischtöpfen saßen und hatten Brot in Fülle zu essen*“ (2. Mose 16, 3).

Auch wir haben gelernt, was Knechtschaft bedeutet – denn seit Wochen und Monaten hält uns ein Virus gefangen: es schränkt unseren gewohnten Alltag ein; es fesselt uns ans Haus; es versperrt uns den Blick in die Gesichter unserer Mitmenschen; es zertrennt familiäre und freundschaftliche Bindungen.

Wir haben den mühsamen Weg durch die Wüste auf uns genommen, um uns aus seinen Klauen zu befreien: haben unsere Kindergärten und Schulen geschlossen; haben die Wirtschaft heruntergefahren; sind auf Abstand zueinander gegangen; haben auf Feiern verzichtet; singen keine Lieder mehr miteinander.

Und doch sehen wir etliche, die murren und die sich sträuben, den einmal beschrittenen Weg in die Freiheit zu Ende zu gehen. Sie sehnen sich zurück nach den Fleischtöpfen und nach Brot in Fülle, wollen Partys und freies Reisen, klagen ihre angestammten Rechte ein.

„*Alles ist mir erlaubt!*“ schreibt der Apostel Paulus – und fügt im selben Atemzug hinzu: „*Aber nicht alles dient zum Guten.*“ Christen ziehen die Straße der Freiheit, wohlwissend: wahre Freiheit übt sich in der Freiheit zum Verzicht. Dann nämlich, wenn der Verzicht dem Guten dient – etwa dann, wenn ich durch meinen Verzicht den anderen vor den Klauen des Virus bewahren kann.

Bleiben Sie gesund, fröhlich und wohlbehalten.
Stecken Sie sich nicht an – und andere auch nicht!

Es grüßt Sie freundlich
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Paul Barth .Oz." with a stylized flourish at the end.

GROSSER DANK AN ALLE SPENDER

Im vergangenen Jahr, in der Adventszeit, hatten wir Sie – liebe Gemeindeglieder – gebeten, uns bei der Verwirklichung eines sehnlichen Wunsches der Kinder des Andreas-Kindergartens zu helfen. Denn seit längerem schon ist das in die Jahre gekommene Klettergerüst im Kindergarten nur noch eingeschränkt zu gebrauchen. Immer wieder musste es von den Erzieherinnen für das Spielen der Kinder im Freien gesperrt werden, weil morsche und marode Teile ausgebessert werden mussten. So wurde der Wunsch laut: eine neue Spiel- und Kletterlandschaft solle her!

Selbstverständlich sollten dabei auch die neuen Bedingungen im Kindergarten Berücksichtigung finden. Als vor vielen Jahren das alte Klettergerüst errichtet wurde, gab es noch keine U3-Gruppe im Kindergarten. Eine neue Spiellandschaft sollte aber neben den „älteren Kleinen“ auch den Allerjüngsten die Möglichkeit zum Spielen und Rutschen bieten. So entschied sich das Kindergarten-Team nach langem Suchen für ein Kombi-Spielgerät, das sowohl von seinen Nutzungsmöglichkeiten als auch von den erforderlichen Sicherheitsstandards für alle Altersgruppen geeignet ist.

Eine solche Anschaffung hat natürlich auch ihren Preis: 11.000,00 Euro mussten für den Kauf veranschlagt werden, zzgl. Lieferung und Montage. – Das Kindergarten-Team was außer sich vor Freude, wie Sie – liebe Gemeindeglieder – auf unseren Spendenaufruf reagiert haben: schon in den ersten Januar-Wochen stand fest, dass wir unser Projekt realisieren können.

**Bis Juni waren 10.275,00 Euro Spendengelder zusammengekommen. –
Dafür danken wir Ihnen recht herzlich!!!**

Ursprünglich war geplant, dass die Kindergarten-Kinder ihren Dank bei einer Kindergarten-Aktion beim Gemeindefest zum Ausdruck bringen würden. Doch während der ersten Corona-Welle war nicht nur unser Kindergarten geschlossen, auch das Gemeindefest musste ausfallen. Während des Lock-Downs konnte nicht einmal der Auftrag für den Kauf der Spiellandschaft erteilt werden. Doch dies ist inzwischen geschehen: das Presbyterium hat auf seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause die Spiellandschaft bestellt und die Firma „Rhinozeros“ mit Lieferung und Aufbau beauftragt. Für die verbleibende Restfinanzierung i.H.v. ca. 5.000,00 Euro hat das Presbyterium den Kirchbauverein um Unterstützung gebeten. Die dann noch verbleibenden Kosten trägt die Gemeinde aus Eigenmitteln.

Wir hoffen, bald den Kindern des Andreas-Kindergartens die lang ersehnte Spiellandschaft übergeben zu können und sie Ihnen – liebe Spender – bei passender Gelegenheit präsentieren zu dürfen.

BAUSTELLE HOT-COERDE

Wer zur Zeit die Offene Jugendeinrichtung der Andreas-Kirchengemeinde betritt, bekommt von Offenheit nicht viel zu spüren. Direkt hinter der Eingangstür ist der weitere Weg von einer hölzernen Baustellenwand versperrt. Dennoch sind Mitarbeitenden-Team und Besucher froh, dass es diese Sperre gibt, denn sie verhindert, dass die übrigen Bereiche der Jugendeinrichtung verstauben.

Im Foyer des HOT-Coerde finden nämlich umfangreiche Sanierungsarbeiten statt. Die über 40 Jahre alten Holzfenster müssen allein schon aus energetischen Gründen dringend gegen neue Fenster ersetzt werden. Bei der Gelegenheit wird gleich der gesamte Eingangsbereich neugestaltet und den heutigen Bedürfnissen der Offenen Jugendarbeit angepasst: ein kleiner Raum, der bisher als Abstell- und Lagerraum genutzt wurde, wird als neuer Büroraum hergerichtet. Dazu war es nötig, einen separaten Büroeingang zu schaffen. Hinter der neuen Verglasung wird ein anderer Raum, der ursprünglich als Leiterzimmer gedacht war, zu einem zusätzlichen Gruppenraum aufgewertet – und in einer Nische entsteht ein weiterer kleiner Raum, der alternativ als Materialraum oder als kleines Aufnahmestudio genutzt werden kann. Ebenfalls neu wird der Eingangsbereich gestaltet, der eine repräsentative Eingangstür mit dem HOT-Emblem in der Front erhält.

Finanziert wird die Maßnahme aus Mitteln der Substanzerhaltung, die nach der Satzung unserer Kirche ausschließlich für Bau- und Sanierungsarbeiten verausgabt werden dürfen.

Mit den umfangreichen Vorarbeiten wurde bereits während der Sommerpause begonnen. Nach dem Einbau der neuen Fenster, Mitte September, können die noch ausstehenden Trockenbau- und Installationsarbeiten fortgeführt werden, sodass zu Beginn der Herbstferien ohne Einschränkungen mit dem Herbstferien-Programm gestartet werden kann.



Durch umfangreiche Sanierungsarbeiten wird der alte Foyer-Bereich im HOT deutlich aufgewertet.

Beim neuen Kirchplatz bleibt alles beim Alten!

Es ist noch nicht allzu lange her, dass wir mit der Errichtung des barrierefreien Wohnhauses der Diakonie die Neugestaltung unseres Andreas-Kirchplatzes abgeschlossen hatten, da stehen rund um das Andreas-Kirchenzentrum schon wieder neue Baumaßnahmen an.

Für alle Coerder Bürger derzeit sichtbar und spürbar ist der Abriss des alten Aldi-Gebäudes. Was vielen Passanten jedoch verborgen bleibt, können die Bewohner des Diakoniehauses aus luftiger Höhe täglich mitverfolgen: das Fortschreiten der umfangreichen Bauarbeiten. Nachdem sich der Abriss zunächst ein wenig hingezogen hat, sind nun ständig Veränderungen festzustellen: die Fundamente sind gelegt, die Bodenplatte ist gegossen, bald kann mit der Errichtung der Außen- und Innenwände gerechnet werden. Für Dezember hat der Discounter die Wiedereröffnung seiner Coerder Filiale angekündigt.



Gleich danach geht es mit dem Abriss und dem Neubau des Coerdemarktes im südlichen Bereich unseres Kirchenzentrums weiter.

Die Frage, die das Presbyterium dabei bewegte, war: Wie wird im Rahmen der umfangreichen Veränderungen rund um unser Grundstück die neue Zuwegung zum Andreas-Kirchenzentrum gestaltet? Die beruhigende Antwort: Im Wesentlichen bleibt alles beim Alten! Einen kleinen Schrecken verursachten frühere Planungen, wonach der Aldi-Parkplatz an der Ostgrenze unseres Kirchgrundstücks hätte fortgeführt werden sollen. Dadurch wäre unsere Verbindung Richtung Spielplatz und St. Norbert-Kirche erheblich beeinträchtigt worden. Jetzt aber macht lediglich der Weg, der von unserem Kirchplatz führt, einen Bogen um das erweiterte Aldi-Gebäude herum.

An der Südgrenze wird der städtische Weg hinter unserem Kindergartengelände verschwinden und der neue Parkplatz rückt näher an uns heran. Aber der Ausgang von unserem Kirchplatz vorbei an der Arztpraxis wird bleiben und führt direkt auf den neuen Fußweg an der gegenüberliegenden Parkplatzseite. Insofern: bei Andreas bleibt alles beim Alten!

KONFIRMATION IN CORONA-ZEITEN

Abgesehen von den schrecklichen Krankheitsverläufen, die eine Corona-Infektion mit sich ziehen kann, hat die Pandemie nicht nur das gesellschaftliche Leben, die Weltwirtschaft, die Bildungssysteme und familiäre Beziehungen kräftig durcheinandergewirbelt, sondern auch das kirchliche Leben in den Gemeinden. Besonders hart traf es dabei im Frühjahr die Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihre Familien.

In unserer Gemeinde musste die Konfirmation, die ursprünglich für den 17. Mai geplant war, abgesagt werden. **Als neuer Konfirmationstermin steht nun der 27. September, um 11.00 Uhr, fest.** Allerdings müssen auch dabei die Konfirmations-Familien Einschränkungen in Kauf nehmen. Dieses betrifft neben dem Ablauf des Gottesdienstes besonders die Zahl der Gäste: insgesamt sind maximal 70 Konfirmationsgäste zulässig. Um die Besucherzahl nicht zu stark zu strapazieren, werden die Gemeindeglieder, die familiär nicht in die Konfirmation eingebunden sind, gebeten, an diesem Sonntag andere Gottesdienstangebote wahrzunehmen.

VOR DEM 3. OKTOBER STEHT DER 9. OKTOBER

Der 3. Oktober, der „Tag der Deutschen Einheit“, wäre nicht denkbar, ohne die Ereignisse, die am 9. Oktober 1989 in Leipzig stattgefunden haben. Denn dies war der Tag, als nach dem Montagsgebet in der Leipziger Nikolai-Kirche über 70.000 Menschen in einem friedlichen Protestmarsch um die Leipziger Innenstadt zogen. Obwohl das DDR-Regime ein massives Aufgebot an Polizei und Militär bereithielt, verlief der Demonstrationzug gewaltfrei. Von da an nahmen binnen eines Jahres die Ereignisse einen rasanten Verlauf, was schließlich zur politischen Vereinigung der beiden getrennten Deutschen Staaten am 3. Oktober 1990 führte.

Mehr durch Zufall wurde der Kinderhauser Horst Kisnat Zeitzeuge der geschichtlichen Ereignisse in Leipzig. Seitdem beschäftigt ihn das Thema der deutschen Wiedervereinigung. Unmittelbar vor dem 30. Jahrestag der Deutschen Einheit wird Horst Kisnat im Rahmen des „Andreas-Forums“ am

**Mittwoch, 30. September, um 19.00 Uhr, in der Andreas-Kirche,
unter dem Titel: „Ohne 9. Oktober kein 3. Oktober“**

über seine persönliche Sicht der geschichtsträchtigen Ereignisse in Leipzig berichten. – Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung findet unter den üblichen Corona-Hygieneregeln statt.

WIE GEHT ES WEITER IN CORONA-ZEITEN?

Als das Presbyterium vor der Sommerpause über den weiteren Umgang mit der Corona-Situation im Gemeindealltag beriet, gab der Verlauf der Pandemie in Deutschland und in Europa Anlass zu der nicht unbegründeten Hoffnung nach den Sommerferien wieder schrittweise zu einem normalen Gemeindealltag zurückzukehren. Inzwischen steigen die Zahlen der Infektionen wieder deutlich an und das Robert-Koch-Institut verweist auf eine Infektionsrate ähnlich hoch wie im April, als selbst die Ostergottesdienste ausfielen.

Das Presbyterium hat daraufhin in seiner letzten Sitzung nach den Sommerferien beschlossen, noch nicht uneingeschränkt zum normalen Gemeindealltag zurückzukehren. Es sieht sich dabei in der Verantwortung, nicht allein die Rückverfolgung von Infektionen sicherzustellen, sondern vor allem auch dem Ansteckungsrisiko vorzubeugen.

Deshalb werden unter Einhaltung der Hygiene-Regeln im September zunächst jeweils nur eine Veranstaltung des **Coerder Kinos** und des **Mittwochstreffs** angeboten. Zu den Veranstaltungen wird Kaffee gereicht, aber kein Kuchen.

Das **Frühstücksbuffet** am Freitag-Vormittag wird vorerst nicht stattfinden.

Auch der **Kleiderkeller** bleibt zunächst geschlossen.

Für die neuen Katechumenen beginnt der **Konfi-Unterricht** erst nach den Herbstferien; die Konfirmanden treffen sich bereits ab September unter Beachtung des Hygiene-Konzepts für die Konfirmandenarbeit.

In den **Gottesdiensten** wird weiterhin nicht gesungen und die Plätze sind auf Abstand einzunehmen. Abendmahlsgottesdienste finden vorerst nicht statt.

Für die **Nutzung der Gemeinderäume** gilt eine Obergrenze an anwesenden Personen.

ERNTE-DANK AUF DEM ANDREAS-KIRCHPLATZ

Bei hoffentlich schönem Wetter laden wir in diesem Jahr ein zu einem

**Familien-Erntedank-Fest,
am Sonntag, 4. Oktober, um 11.00 Uhr,
unter freiem Himmel, auf dem Andreas-Kirchplatz.**

Der Andreas-Kindergarten wird sich an dem Gottesdienst beteiligen.

Die Gemeinde ist gebeten, Gaben mitzubringen,
die während des Gottesdienstes an den Erntedank-Altar getragen werden.

GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER

- 06.09., 11.00 Uhr: Apostelgeschichte 6, 1-7 Pfarrer Beckmann
13.09., 09.30 Uhr: Lukas 19, 1-10 Pfarrer Beckmann
20.09., 09.30 Uhr: 1. Mose 2, 4-25 Pfarrer Beckmann
27.09., 11.00 Uhr: Konfirmationsgottesdienst
04.10., 11.00 Uhr: Ernte-Dank-Gottesdienst auf dem Kirchplatz

Abendmahlsgottesdienste finden zur Zeit nicht statt.

GEMEINDE-VERANSTALTUNGEN IM SEPTEMBER

- **COERDER KINO – Mittwoch, 9. September, 15.00 Uhr:**
Nach der „Corona-Unterbrechung“ setzen wir im September unsere Reihe „Überraschungsfilme im Coerder Kino“ fort. Aufgrund der aktuellen Hygieneregungen reichen wir Kaffee oder Kaltgetränke, jedoch keinen Kuchen.
- **MITTWOCHSTREFF – Mittwoch, 23. September, 15.00 Uhr:**
„Eine Kathedrale für den Präsidenten – Als sich der Diktator noch Geschenke machte“. Pfarrer Frank Beckmann berichtet anhand von Bildern von einer Reise in die belarussische Hauptstadt Minsk im Herbst 2018.
- **ANDREAS FORUM – Mittwoch 30. September, 19.00 Uhr:**
Unter dem Titel „Ohne 9. Oktober kein 3. Oktober“ berichtet Horst Kisnat als Zeitzeuge über die geschichtsträchtigen Ereignisse am 9. Oktober 1989 in Leipzig.

Pfarrer Frank BECKMANN

Tel.: 16 19 788

PFARRBÜRO, Breslauer Str. 158, 48157 Münster

Pfarramtssekretärin Irina MASCHKE

Tel.: 24 99 00; Fax: 24 71 30

E-Mail: ms-kq-andreas@kk-ekvw.de

Bürostunden:

dienstags und freitags von 9.00 – 12.00 Uhr
mittwochs von 15.00 – 17.00 Uhr



DRUCKEREI
JOH. BURLAGE

OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
KREATION
BUCHBINDUNG
LETTERSHP

Kiesekampweg 2
48157 Münster
Tel.: 02 51 · 98 62 18-0
Fax: 02 51 · 98 62 18-99
Mail: info@burlage.de
www.burlage.de

DRUCK AUS TRADITION.

Ihr **Partner**
in **Sachen Druck!**